

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölffmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 M 50 pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die dreigespaltene Zeile 40 pf

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Die einzelne Nummer kostet 25 pf

Expedition der Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Wir bitten unsere Abonnenten, die Bestellung unserer Zeitung für das **nächste Quartal** recht bald erneuern zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern. Den neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Bogen des als **Gratis-Beilage** unserer Zeitung beigegebenen „**Deutschen Banquier-Buches**“ nach, insofern uns ein diesbezüglicher Wunsch kundgegeben wird. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unseren Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, wie in Beziehung auf die politischen Tagesereignisse bieten, die Promptheit unserer Nachrichten, die verschiedenen zur Zeitung gegebenen Beilagen sind unseren Lesern so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an; in **Berlin** die Zeitungs-Spediteure, alle Stadt-Post-Aemter und **die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.**
(Kronen-Strasse No. 37.)

Telegraphische Depeschen.

Stettin, 17. März, Morgens. (C. T. C.) Gestern Abend sind die ersten Dampfboote von Swinemünde hier eingetroffen. Die „Titania“ ist von hier nach Kopenhagen abgegangen.

Wien, 15. März, Abends. (H. T. B.) Aus Pest hier eingetroffene Nachrichten melden, dass die telegraphische Verbindung zwischen Szegedin und Pest seit heute Mittag wieder hergestellt ist. Durch einen besonderen Unglücksfall an der Theissbrücke ist die Communication zwischen Szegedin und Neu-Szegedin unterbrochen worden. Das Wasser, welchem durch verschiedene Dammbüche Abfluss verschafft wurde, sinkt allmählig. Ebenso fängt der Maros an, langsam in sein Bett zurückzutreten. Im ganzen Inundationsgebiete herrscht entsetzliche Noth, welche bei der momentanen Unmöglichkeit, sämtlichen Geretteten Obdach zu verschaffen, von Stunde zu Stunde steigt.

Wien, 15. März, Abends. (C. T. C.) Die Bilanz des Wiener Bankvereins weist einen Reingewinn von 817,765 Fl. auf. Das Executivcomité beantragt, hiervon eine Dividende von 5% zu vertheilen und 417,700 Fl. der Special-Reserve zu überweisen. Die Generalversammlung findet am 3. April statt.

Wien, 16. März, Morgens. (C. T. C.) Der Kaiser reist heute Abend 8 Uhr mit Gefolge über Temeswar nach Szegedin. In Temeswar wird der Kaiser einen Aufenthalt von zwei Stunden nehmen, um das dortige Lager der Flüchtlinge zu besuchen und dann die Fahrt nach Szegedin fortsetzen. Am Dienstag wird der Kaiser in Pest eintreffen.

Wien, 17. März. (C. T. C.) Der Kaiser ist gestern 8½ Uhr Abends mit Gefolge, unter welchem sich der Ministerpräsident Tisza und der Minister des Innern, Baron von Wenckheim, befanden, nach Szegedin abgereist. Nach den letzten von der „Neuen freien Presse“ veröffentlichten Berichten aus Szegedin sind daselbst von den vorhandenen 10,000 Bauflechten bisher 8200, darunter ungefähr 4800 Wohnhäuser, eingestürzt und, soweit bekannt, 1900 Menschen ums Leben gekommen.

Pest, 15. März, Abends. (C. T. C.) Die Regierung hat hinsichtlich Szegedins umfassende Maassregeln getroffen, u. A. sollen die geflüchteten Einwohner von Szegedin freie Beförderung erhalten; für die Dämme sollen Schutzbauten errichtet werden, auch die Absendung von Dampfmaschinen nach Szegedin ist angeordnet. Das Fallen des Wassers in den Nebenflüssen der Theiss wird signalisirt; in verschiedenen bedrohten Ortschaften sind die Schutzdämme erheblich fortgeschritten; trotz der anhaltenden Kälte und des theilweise noch fortdauernden Sturmes ist nur der Ort Szentos noch gefährdet.

Pest, 16. März, Nachmittags. (C. T. C.) Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung den Bericht des betreffenden Ausschusses angenommen, nach welchem der Justizminister ermächtigt wird, die durch die Katastrophe in Szegedin nothwendig gewordenen justiziellen Verfügungen im Verordnungswege zu treffen. — Der Antrag Szimonyi's auf Gewährung eines Moratoriums für Szegedin, welches weder der Justizminister noch der Justizausschuss der Zeit für angezeigt halten, wurde abgelehnt.

Pest, 16. März. (H. T. B.) In Folge der anlässlich der Szegediner Katastrophe gegen das Ministerium gerichteten parlamentarischen Angriffe hatte heute dasselbe eine gemeinsame Besprechung. Wie verlautet, soll das Ergebnis sehr weitgehender Natur sein. Die Beschlüsse sollen jedoch erst zur Ausführung gelangen, wenn der Kaiser von seinem Besuche des Inundations-Gebietes zurückgekehrt sein wird.

Pest, 17. März. (C. T. C.) Die Rettungsmaassregeln in den von der Ueberschwemmung bedrängten Gegenden werden energisch fortgesetzt; die Theiss ist um 30 Centimeter gesunken, und auch der Wasserstand in den Nebenflüssen ist im Abnehmen begriffen. Die beschädigten Dämme bei Csongrad sind wieder hergestellt; man hofft bei unausgesetzter Thätigkeit von 1500 Mann auch die Dämme bei Szentos zu erhalten.

Kopenhagen, 16. März, Abends. (C. T. C.) Die Kieler Bucht ist durch Eis gesperrt, es ist deshalb heute Abend kein Postschiff nach Korsör abgegangen.

Paris, 15. März. (H. T. B.) Das Bankgeschäft O. Blacque hat seine Zahlungen eingestellt. Der Inhaber der Firma war Verwaltungsrath der Franco-italienischen Bank und hat dieses Amt jetzt niedergelegt.

Paris, 16. März, Morgens. (C. T. C.) Die conservativen Morgenblätter veröffentlichten einen Protest der Minister vom 16. Mai 1877 gegen die von der Deputirtenkammer votirte Tagesordnung, durch welche das Verhalten der Minister gebrandmarkt wird. In dem Proteste heisst es, die Kammer habe das ihr verfassungsmässig zustehende Recht überschritten, das Votum sei ein von einem incompetenten Gerichtshof gefälltes Urtheil und incompetent Act deshalb null und nichtig. Die Deputirtenkammer hätte die Minister wohl anklagen können, aber sie durfte sie nicht verurtheilen, ohne sie gehört zu haben; die Kammer hätte wohl den Versuch machen können, die persönliche Freiheit der Minister zu treffen, aber sie hatte nicht das Recht, ihre Ehre anzugreifen. Der Protest schliesst mit der Erklärung, dass die Minister diese Tagesordnung mit Vertrauen dem Urtheile der Nation übergeben.

Paris, 16. März, Vorm. (C. T. C.) Das „Journal officiel“ meldet, dass Albert Grévy, der Bruder des Präsidenten, mit der provisorischen Führung der Geschäfte eines Civil-Generalgouverneurs von Alger beauftragt worden ist. Derselben werden die Commandanten aller Land- und Seetruppen, sowie die Verwaltungsbehörden, sowohl diejenigen Europäischen Einwohner, als auch die der Eingeborenen unterstellt sein. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht ferner eine Anzahl Veränderungen in den Präfectenstellen.

Paris, 16. November. (C. T. C.) Die Minister vom 23. November 1877 überreichten gestern dem Präsidenten Grévy einen Protest gegen die von der Deputirtenkammer votirte Tagesordnung, in welchem sie auf das Entschiedenste die gegen sie erhobene Beschuldigung, die Regierung, der sie dieneten, verrathen und Frankreich ver einen Bürgerkrieg gebracht zu haben, zurückweisen. Zugleich protestiren sie gegen die Form des Votums, das nicht als ein Urtheilsspruch zu betrachten wäre, da

es von einer Versammlung ausginge, welcher die gerichtliche Competenz fehle.

Paris, 16. März, Abends. (C. T. C.) Die heute im Circus der Champs Elysées stattgehabte Versammlung von Besitzern Türkischer Staatspapiere sprach sich für einfache Annahme der Tocqueville'schen Convention und für deren unveränderte Aufrechterhaltung aus und forderte das Comité auf, den Minister des Auswärtigen, Waddington, um baldige Ernennung eines Französischen Commissars zu ersuchen. Zugleich bestätigte die Versammlung das dem Marquis v. Tocqueville ertheilte Mandat.

London, 16. März, Morgens. (C. T. C.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Capetown vom 25. Februar blieben die Zulus noch immer passiv; die Fregatte „Schah“ ist mit Verstärkungen von St. Helena eingetroffen; es ist in Folge dessen beschlossen worden, dem General Pearson, welcher noch immer in Lowe isolirt ist, Hilfe zu senden. Bisher ist es noch nicht zu einer offenen Rebellion unter den eingeborenen Stämmen gekommen.

London, 16. März. (C. T. C.) Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und Prinz Wilhelm von Preussen sind gestern zum Besuche des Prinzen von Wales nach London zurückgekehrt; zu Ehren der hohen Gäste fand bei dem Prinzen ein Diner statt.

Rom, 16. März. (H. T. B.) In hiesigen Prälaturkreisen wird versichert, dass Papst Leo XIII. soeben wieder ein Schreiben an das Berliner Cabinet habe richten lassen, in welchem zum ersten Male positive Vorschläge enthalten seien, welche es ermöglichen sollen, einen Modus vivendi zwischen der Curie und der Preussischen Regierung herbeizuführen.

Rom, 17. März. (C. T. C.) Der „Popolo romano“ meldet, der Ministerrath hat die Vorlage über die Wahlreform genehmigt. Der Entwurf, welcher demnächst in die Deputirtenkammer eingebracht wird, besteht aus 103 Artikeln und ist im Allgemeinen mit dem von Zanardelli formulirten übereinstimmend. Das für die Wählbarkeit vorgeschriebene Alter ist auf 21 Jahre festgesetzt und die erforderliche Schulausbildung auf die höheren Stufen des Elementarunterrichts reducirt. Bei den Wahlen wird das Listensystem zur Anwendung gelangen. — Demselben Blatte zufolge hat der Ministerrath in der Frage des bereits in der Convention vom Jahre 1873 vereinbarten Rückkaufs der Römischen Bahnen beschlossen, den der Regierung von dem Verwaltungsrath der gedachten Bahnen vorgelegten Entwurf als principielle Basis anzunehmen. — Das Turiner Wahlcollegium hat Thomas Lamarmora zum Deputirten gewählt.

Madrid, 16. März. (C. T. C.) Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht ein Königliches Decret, welches die Cortes auflöst und den Wiederausammentritt derselben für den 1. Juni anordnet; die Wahl der Deputirten soll nach dem nämlichen Decrete am 20. April, die der Senatoren am 3. Mai in ganz Spanien, Portorico und auf der Insel Cuba vorgenommen werden. Ein ferneres Decret spricht eine Amnestie für die in Strafe genommenen Journale aus und verordnet, dass die schwebenden Fälle niedergeschlagen werden. — Die „Gaceta“ meldet, dass Marquis de Molins das Ministerium des Aus-